

Verbundkatalog Kalliope

Stettin, Margarete
Brandenburg, 1952-02-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Brandenburg a. H. 15. Feb. 1952

Des verehrten Dichters, Waldemar Bonsels!

Geburtstag malik, lange vorher, und oft, habe ich davon gedacht, ob ich es wohl noch erleben das ich eine 25 fertigem Komme?

Ich bitte nur um Gesundheit, das ich wieder in den Welt Komme, in früh.
wie Dornmelfei u. fressen mit gemessenen,
wie immer. u. ein schöner winterer Sommer
dazu: Das schöne Buch (Hans u. die Tiere
habe ich mit Freude gelesen u. wenn man
es das gelesen hat, Komme man wieder von
von anfangen, oft schlage ich es auf,
u. ich vertiefe mich darin, das ich nicht wi-
davon los Komme. Die schönen Vögel. die man
noch nie gesehen hat. "Kreit & schwebel" habe ich
mal im Flug gesehen im Käfig wie wunderbar.
Und L. Vogel am der Waldviere hier, am
stehend: Wenn man das wissen einer Hans
geschonnt Kommt sogar der schöne Bissard?
Den ich leider auch nicht Komme, ich will mi-
alles aufschreiben u. versuchen, aber ich glühe
den anriss man wohl schon ein Dichter"
von Gottes Gnade sein.

Die weißen des Lichtkörperschen sehe ich oft im
Welt, Dummheit wollte es schlechter & es geht mir
einen Stich ins Herz, aber Maria hat es nicht zuge-
geben, ich war froh: Ich denke gerade daran
1942 wohl, da lebte meine Schwester noch u. wir
führten x noch Berlin. Prognostik war, für die
schönen Geschäfte u. hinter den Linden u. Mahlen.
„Zoologischer Garten“, das Wildpark, die Mutter
hatte ein „Babylein“ bekommen das wollten wir
gern sehen: wir waren vor 8 Uhr. schon im Berlin
u. gingen in den Tiergarten u. setzten uns
auf eine Bank, da kam ein Lichtkörperschen u.
ich hatte Erdnüsse bei mir, u. streich sie hin,
da kamen dann so viel u. auf den Schoß u. auf
jeder Schulter hatte ich eins, u. aus der Hermitage
holten sie sich selbst was, es kam mir vor wie
ein Wunder, ich machte die Tische etwas weiter
zu, sie ließen sich nicht stören es klinkte mir
noch die „Plavöse“ was, man konnte sie streicheln
u. drücken, vom Tisch weg, ich sah dass sie
die Nüsse dann vergnügen hatten u. kamen schon
wieder. Der Krieg u. die Bomben hatten sie ganz
wunderbar verjagt. Es war reizend, uns viel
der Abschied schwer.

Das war was für Dummheit gewesen
da hätte sie nicht widerstehen können die
fettsten mitzunehmen:

Im „Himmels volk“ die Schilderung
des Todes der Katze. Da muss ich an unsere schon
Katze denken: Als wenn da „höhere Mächte“ ins
Spiel, es war wohl 1902 oder 3. ich war im Berlin
tätig, da schrieb meine Mutter Peter ist weg-
gegangen, u. ich freute wieder u. wieder was
ob Peter wieder da ist - nein schrieb sie es ist
noch schon so lange her, sie ruft oft abends
aus dem Fenster, vom Schlafzimmer aus sah
man das Gebäude der Bucherei, auf dem Horn
bestand was er früher öfter u. kam dann.
M. hatte mich den einen Kutscher gefragt
ob er nicht eine schw. Katze gesehen hätte, sie
ware so klein u. hätte sich am Tiergarten
gewöhnt, wenn er ihn sehen sollte würde er
ihn bringen. Dann war noch ein Kutscher
da, ein kleine blond, blonde Jungen ein echter
Gevatter, u. bei einem historischen Festzug
war er noch zu Ross u. überall wurde er er-
bawigt.

Dann schrieb meine Mutter; Peter ist wieder da
aber ich wünschte ich hätte ihn nicht wiedergesehen.

Der Beginn eines Tages unsere Heimswirtin zu
ihm rief - Denken Sie nur der grosse blonde
Kutscher ist tot, mein, sagt meine M. der ist
mit seiner Frau hier vorbei gegangen, vielleicht
vor 1. oder 2. St. ja, da ist er nach dem Kronkranz
gegangen, es war ihm ein Fass über den Arm
gefallen. Es war eine Blutvergiftung, er soll
tot sein. Zudem sie noch davon sprechen, kommt
der andere Kutscher mit Peter auf dem Arm, wie
ein Skelett u. schauerlich. Dieser Kutscher hatte
es dem blonden ^{Kutscher} gesagt das M. da waren ^{der Kutsche wegen} sie were so
allein, u. traurig darüber: Der hat der bl. K. gesagt
wehe ihm, wenn er die Kutze vom's lässt, dann muss
was, die Kutze soll da verhängern, so drückte
er dem Peter nicht vom's lassen:

Peter ist dann noch immer M. Mühe u. der Stimm
meiner M. wieder gesund geworden, hat er den
jung. (30) starken Mann nun viele Jahre überlebt,
Ich war dann wieder im Berg. Da starb er am 24. Okt.
begeben haben wir ihn in einer Fülle des J. 1908
mit Auerblumen bestreut, u. bis auf den heutigen Tag
blühen sie in der Auer dicht an dicht.

17 Febr.

Das Haus wovon ich wohnen gehört der Stadt,
u. ist nun wieder hergerichtet, die halbvergeschoss-
Balkons sollten runter, an sind nun doch geblieben,
da sie so stark verankert waren. Ich freue mich,
im Sommer immer über den schönen Blick, rechts
den schönen alten Steintorturm der auch einen gr.
Treffer hatte, dahinter die Kothowiner Kirche.
Die Häuser sind vom Turm bis hier, alle weg,
schöne & moderne Häuser auch ein Kino dabei.
Wie hat man zu denken, das der Himmel einem
geschützt hat: Und zu Linken, sah ich
die Wreadow'sche Leichenschüble, u. die weisen,
de kl. alte Kapelle "Scholtskapelle"
Im Jahre 1902 ist diese Kapelle zur verbrei-
terung der Strasse um 11. mtr. nach Westen
verschoben.

Nun hofft man schon wieder, u. denkt
an den Frühling, ob wohl der Krücker wieder
ruft?? in den Gärten der schwach gegenüberli-
gender "Barthof-Strasse" sie ist nun besetzt
in Stollin-Strasse. wird er nicht her finden.
Vielleicht fliegt er noch der Welt stadt?
"Nikolaiplatz", da hörte ich mich oft den
Krücker

Der "Nikolausplatz" heisst jetzt aber Pischokin-
Platz: Sonst sagte man, wo der "alte Fritz"
steht, aber der ist auch nicht mehr da.
So kann man sich schwer zurechtfinden.

Meine Studie / von Karl Rheinfrucht
hatte ich mir jetzt wieder aus der Volksbücherei,
jetzt "Pischokin-Bücherei" geholt.
Dieses Buch ist durch die Prüfungskommission
zum Verleihsfreigegeben, steht da drin.

Münchenland / das Gedicht von
Karl Rheinfrucht; Ich war erstarrt, n. von 1948.
Da wusste ich noch nichts von ihm, n. der Name
war mir fremd.

Sieh ich die Werke der Meister an
So seh ich was sie getan,
Betrachte ich meine sieben Sachen
So seh ich wie ich's hätte sollen machen.

Blitz schnell kann mir seelisch der Gedanke
die Tasse mit dem schönsten Spruch, schickst
du dem Dichter, n. die goldenen Sterne
umarmen: Wenn ich dich die Gesinntheit
meiner Mutter besang, so ich gleich
auf dem Spruch, n. wenn eine Sternschei-
pe vom Himmel fiel, sagte ich schnell den
Spruch. Und so wird er mir weiter halten
was er verspricht!

Und ich habe eine solche Freude, das ich
nun weiss wo sie ist, ^{die Tasse} die ich keine Vermutung
habe n. die guten alten Bekannten 1945 an-
heimgekommen sind;
Gestern hoffte ich auf den Frühling n. heute
18 Feb. ist Schneetreiben, n. eine Winterland-
schaft wie sie noch nicht war:

So n. weiter will ich nichts,
gerichts n. weis ja nun das die Post an-
kommt, jetzt noch will ich zur Post
gehen M.St.